



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An den
Vorsitzenden des Haushalts-
und Finanzausschusses
Herrn Leo Dautzenberg MdL
Platz des Landtages 1

40221 Düsseldorf

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
Telefon (0211) 855 - 5
Durchwahl (0211) 855 - 3407
Telefax (0211) 855 - 3705

Datum 3. Dezember 1997

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)
IV 1



Betr.: Gleichgeschlechtliche Lebensformen
hier: Sachstand der vom Fachreferat bisher geleisteten Arbeit

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 27.11.1997 hatten Sie um einen Sachstandsbericht zur Arbeit des Fachreferates „Gleichgeschlechtliche Lebensformen“ gebeten. Ich komme dieser Aufforderung gerne nach und übersende zu Ihrer Information nachfolgend eine Aufstellung der seit der Einrichtung des Fachreferates in meinem Hause Ende 1996 dort bearbeiteten Aufgabenfelder und die Schwerpunkte der Förderung:

I. Aufgabenfelder

Bei dem im Referat IV/1 zu bearbeitenden Politikfeld handelt es sich um einen gesellschaftlich und politisch sensiblen Aufgabenbereich von hoher Komplexität. Das Referat hat deshalb in einem ersten Schritt gezielt Schwerpunkte seiner Tätigkeiten definiert und umgesetzt:

1. Akzeptanz herstellen

Eine zentrale Aufgabe im Kontext von aktiver Antidiskriminierungspolitik ist die gesellschaftliche Bewußtseinsveränderung in Richtung Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Dazu wurde mit der Entwicklung eines zielgruppenorientierten und dynamischen Kommunikationskonzeptes begonnen.

Vorgesehen ist eine langfristig angelegte Kampagne unter Einbeziehung schwuler und lesbischer Initiativen. Im November fand ein erster Workshop mit Multiplikatoren zur Feinkonzeptionierung statt. Die Ergebnisse fließen in einen zweiten Workshop ein, der für Anfang 1998 terminiert ist. Ziel ist die Erstellung eines komplexen Kommunikationskonzeptes, das ein hohes Maß an Fachkompetenz bündelt.

Daneben wird die Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Einzelmaßnahmen und Aktionen initiiert und eingeleitet.

Des Weiteren wurde aufgrund des nachgewiesenen Bedarfs an psychosozialer Beratung für Lesben und Schwule der Entwurf eines Beratungskonzeptes entwickelt und im Rahmen eines Werkstattgespräches mit Vertretern von Lesben- und Schwuleninitiativen, kommunalen Spitzenverbänden und Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie Trägern bestehender Beratungseinrichtungen diskutiert. Die Umsetzung des Konzeptes soll ab 1998 erfolgen.

Unter Einbeziehung vor allem der Verbände und Landesarbeitsgemeinschaften der Lesben und Schwulen wurden außerdem Förderrichtlinien konzipiert.

Die Weiterentwicklung einzelner Arbeitsschwerpunkte (z. B. Jugend, Fortbildung, Aufklärung) ist eine der nächsten Aufgaben des Referates.

2. Rechtsangelegenheiten/Mitwirkung an Gesetzesinitiativen

Weitere wichtige Aufgaben des Referates sind die Überprüfung von Rechtsvorschriften im Hinblick auf die Benachteiligung von Lesben und Schwulen sowie die Ausarbeitung und Mitwirkung an Konzepten und Gesetzesinitiativen zur rechtlichen Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen, vor allem der gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften. Durch die besondere Lebenssituation von Menschen mit homosexueller Identität sind hier Rechtsfragen auf EU-, Bundes- und Landesebenen zu bearbeiten.

U.a. wirkte das Referat bis jetzt an den folgenden Rechtsbereichen mit:

- Gesetzesvorlage zum Wohnungsbindungsänderungsgesetz des MBW;
- Verwaltungsvorschriftenentwurf zum Ausländergesetz bezüglich der Problematik binationaler Partnerschaften;
- Erlaß-Entwurf des Innenministeriums zur ausländerrechtlichen Behandlung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften;
- Entwurf eines gemeinsamen Runderlasses zur Kriminalitätsvorbeugung;
- Sexualkunderichtlinien (MSW)

Die rechtliche Absicherung gleichgeschlechtlicher Lebensformen ist in diesem Kontext von zentraler Bedeutung. Dazu werden die Vorarbeiten geleistet.

3. Strukturstärkung und Vernetzung

Zur Stärkung des lesbischen und schwulen Selbstverständnisses wird der Auf- und Ausbau der Selbsthilfestrukturen unterstützt. Hierzu findet ein ständiger Dialog mit Dachverbänden und ggf. Einzelinitiativen statt. Vernetzende Organisationsbildung wird vom Fachreferat sowohl inhaltlich begleitet wie finanziell gefördert.

4. Forschung/Forschungsförderung

Wegen der Komplexität des Sach- und Aufgabengebietes ist die Projektierung, Prüfung und Förderung von Forschungsvorhaben in besonderem Maße Aufgabe des Referates.

Eine Studie zur Struktur der Lesbenszene in NRW mit dem Schwerpunkt Beratungsangebote/-stellen wurde in Auftrag gegeben.

Die Vergabe einer Studie zum Thema „Gewalt gegen Lesben“ wird vorbereitet.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des 7. Landesjugendberichtes wurde die Vergabe einer Expertise zur Lebenssituation lesbischer Mädchen und schwuler Jungen in NRW vom Referat fachlich begleitet.

Daneben wurde die Forschungsförderung durch Bezuschussung von Einzelprojekten unterstützt.

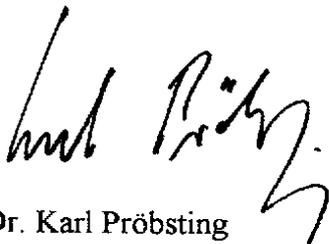
II. Förderschwerpunkte

Schwerpunktmäßig wurden 1997 Projekte in den folgenden Bereichen gefördert:

- Auf- bzw. Ausbau der Infrastruktur von selbsthilfeorientierten und selbstorganisierten Initiativen, Gruppen und Vereinen von Lesben und Schwulen (ca. 210.000,- DM);
- Beratung (ca. 294.000,- DM);
- Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit (ca. 363.000,- DM);
- Fortbildung (ca. 83.000,- DM);
- Maßnahmen gegen antischwule/antilesbische Gewalt (ca. 177.000,- DM);
- Forschung/Konzeptionen (ca. 241.000,- DM).

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Dr. Karl Pröbsting